

P
r
e
s
s
e



Polizeiinspektion
Verden/Osterholz
Pressestelle



Landkreis Verden
Pressestelle

**Gemeinsame Pressemitteilung von Landkreis Verden und
Polizeiinspektion Verden/Osterholz**

11.04.2024

++ Polizeiinspektion Verden/Osterholz und Landkreis Verden veröffentlichen Verkehrslagebild 2023 ++ Deutlicher Anstieg der Unfallzahlen ++ Überprüfung der Fahrtüchtigkeit und Geschwindigkeit werden diesjähriger Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit ++

Verantwortliche der Polizeiinspektion Verden/Osterholz:

Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion
Boris Koch, Leiter Einsatz in der Polizeiinspektion
Patrick Rott, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr
Fenja Land, Pressesprecherin der Polizeiinspektion

Verantwortliche des Landkreises Verden:

Regina Tryta, Erste Kreisrätin Landkreis Verden
Christian Groth, Leiter des Fachdienstes Ordnung und Verkehr
Heike Stelter, Abteilungsleitung
Ulf Neumann, Pressestelle Landkreis Verden

Landkreis Verden. Die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und der Landkreis Verden veröffentlichen nachfolgend das Verkehrslagebild 2023 für den Bereich des Landkreises Verden.

1. Gesamtunfallzahlen

Die Gesamtunfallzahl im Landkreis Verden ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 10,25 Prozent auf 4.505 gestiegen (2022: 4.086) und liegt damit über dem landesweiten Trend. In ganz Niedersachsen stiegen die Unfälle um 6,4 Prozent auf 212.856.

Die meisten Unfälle passierten in den Städten Verden (1.162) und Achim (1.045). Am wenigsten Unfälle verzeichnete die Gemeinde Dörverden mit 208 Fällen.

Im Bereich der Autobahnen des Landkreises Verden stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle um rund 13,9 Prozent auf 647 Fälle (2022: 568). Die Anzahl liegt jedoch insgesamt noch deutlich unter dem Höchstwert der vergangenen 10 Jahre 2018 mit 851 Fällen.

2. Schwere Verkehrsunfälle/ Getötete

Im Jahr 2023 wurden insgesamt sechs Personen bei Verkehrsunfällen getötet, im Vorjahr waren es acht Menschen. Dies stellt eine Reduzierung von 25 Prozent dar. Im Vergleich dazu stiegen die Zahlen der getöteten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Land Niedersachsen um 14,6 Prozent (2022:379, 2023: 424)

Von den getöteten Personen verstarb eine Person auf der Autobahn und fünf Personen kamen außerhalb der geschlossenen Ortschaften auf Landstraßen und der Autobahn ums Leben. Die tödlich verlaufenden Verkehrsunfälle verteilten sich auf den gesamten Landkreis und fanden nicht an einer sogenannten Unfallhäufungsstelle statt.

Die Anzahl der schwerverletzten Personen im Jahr 2023 im Landkreis Verden sank von 103 auf 91 Personen. Dies sind 11,65 Prozent schwerverletzte weniger als im Vorjahr.

In den Risikogruppen der „Jungen Fahranfängerinnen und Fahranfänger“ (18-24 Jahre) registrierte die Polizei 20 schwerverletzte Personen infolge von Verkehrsunfällen. In den Jahren 2021 und 2022 waren es 11, beziehungsweise 22 schwerverletzte Personen. Damit

wurden zwei schwerverletzte Personen in dieser Altersgruppe weniger verzeichnet, als im Vorjahr.

In der Risikogruppe „Seniorinnen und Senioren“ (über 64 Jahre) registrierte die Polizei ebenfalls eine Senkung der Zahlen. In der Kategorie Schwerverletzte und Getötete sanken die Zahlen von 20 auf 16 Fälle.

„Jede verletzte oder getötete Person bei einem Verkehrsunfall ist eine Person zu viel. Für die Verkehrssicherheit stellt daher eine umfassende Verkehrsprävention einen wichtigen Bestandteil dar. Dafür arbeiten wir mit dem Landkreis und weiteren Kooperationspartnern eng zusammen. Der Rückgang der Zahlen in den Risikogruppen bestärkt uns, an den bestehenden Projekten, wie beispielweise dem Fahrschulprojekt für Fahranfängerinnen und Fahranfänger, Fit im Auto und Alte Hasen im Straßenverkehr, festzuhalten.“ erklärt Boris Koch, Leiter Einsatz der PI Verden/Osterholz.

3. Unfälle im Zusammenhang mit zweirädrigen Fahrzeugen

Der Anteil der Zweiräder an den 4.505 registrierten Unfällen lag im Landkreis Verden im Jahr 2023 bei 6,81 Prozent (307). Bei 107 Unfällen waren motorisierte Zweiräder beteiligt. In 156 Fällen wurden Fahrräder und in 44 Fällen Pedelecs bei den Unfällen verzeichnet.

Bei Unfällen von oder mit Zweiradfahrern kam es zu einem großen Anteil zu Verletzungen der Beteiligten. Insgesamt waren 37,36 Prozent der Schwerverletzten mit einem Zweirad unterwegs (2022: 34,95 Prozent). Der Anteil der leichtverletzten Zweiradfahrer liegt mit 191 Personen bei 26 Prozent (2022: 215 Personen, 30 Prozent).

Dass die Nutzerinnen und Nutzer von zweirädrigen Fahrzeugen tendenziell eher im Falle eines Verkehrsunfalles verletzt werden, ist auf den schwächeren Schutz zurückzuführen. Von den 307 verzeichneten Fällen mit Zweiradfahrern im Landkreis Verden, wurden 225 leicht oder schwer verletzt. Das bedeutet, dass knapp 73,29 Prozent der Zweiradunfälle mit Verletzungen verbunden waren. Ein tödlicher Unfall unter Beteiligung eines Zweirads wurde nicht verzeichnet.

Die Beteiligung von Pedelecs (Fahrrad mit Tretunterstützung, max. 25km/h) am Unfallgeschehen ist zum Vorjahr fast gleichgeblieben. Bei der Benutzung dieser Fahrzeuge ist Vorsicht geboten, da sie mit gleichem oder geringerem Kraftaufwand oftmals schneller als

Fahrräder sind. Insbesondere an Einmündungen oder Grundstückszufahrten wird die Geschwindigkeit der Pedelecs durch andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern nicht richtig eingeschätzt und werden nicht rechtzeitig erkannt, auch wenn sie bevorrechtigt sind. Die Benutzung von Radwegen in der falschen Richtung stellt ein weiteres Gefährdungspotenzial dar.

Auch wenn für normale Pedelecs keine Helmpflicht besteht, rät die Polizei dringend zu dieser einfachen Schutzmaßnahme. Das gleiche gilt auch für E-Scooter. Auch hier besteht keine Helmpflicht. Im Jahr 2023 waren bei 19 Unfällen E-Scooter beteiligt.

Für Zweiradfahrerinnen und -fahrer werden bereits verschiedene Präventionsaktionen angeboten:

Damit Kinder verkehrssicher im Straßenverkehr unterwegs sind, werden flächendeckend im Landkreis Verden Fahrradprüfungen in den Grundschulen durchgeführt. Ergänzend werden im Rahmen der Schulwegsicherung regelmäßig Kontrollen der Beleuchtung vorgenommen.

Weiterhin bietet die Polizeiinspektion Verden/Osterholz ein Training speziell für Pedelec-fahrerinnen und -fahrer an, indem Gefahrenmomente dargestellt und geübt werden.

„Zweiradfahrerinnen und -fahrer sind gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern fast immer im Nachteil und haben ein größeres Verletzungsrisiko bei Verkehrsunfällen. Sie zählen damit zu einer der Risikogruppen, die im Fokus der Präventionsangebote stehen. Für Motorradfahrerinnen und -fahrer wird am 26. Mai 2024 wieder ein Motorrad-Aktionstag in Thedinghausen und Martfeld ausgerichtet, um auf die besonderen Risiken hinzuweisen.“ hat Boris Koch, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Verden/Osterholz, zu berichten.

4. Unfallursachen

Zu den Hauptunfallursachen gehören „Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren“ und „ungenügender Sicherheitsabstand“. Bei 1.168 Unfällen stellten sie die Unfallursachen dar. Bei einem „Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren“ handelt es sich allerdings häufig um einen sogenannten Parkplatzunfall, wo oftmals ein geringer Sachschaden zu verzeichnen ist.

Die mit Abstand häufigste Unfallursache stellt der sogenannte „Wildunfall“ dar. Ein Zusammenstoß mit Wild ist kaum vermeidbar, daher setzten die Verkehrsteilnehmerinnen und

-teilnehmer hier überwiegend nicht die Ursache. Mit 1.073 Unfällen registrierte die Polizei 31,5 Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 816).

Auch wenn Wildunfälle oft nicht zu vermeiden sind, hilft es, insbesondere in ausgewiesenen Wildgebieten die Geschwindigkeit zu reduzieren. Dies verkürzt den Bremsweg und minimiert die Unfallfolgen.

Zu der gestiegenen Anzahl der Wildunfälle äußert Patrick Rott, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr: „Die Entwicklung der weiter steigenden Anzahl der Wildunfälle haben wir mit einer Wildunfallkommission im Blick. In dieser sind die Landestraßenbehörde, der Landkreis, die Kommunen und die Jägerschaft vertreten. Zusammen mit der Polizei werden die aufgenommenen Wildunfälle ausgewertet und Lösungsmöglichkeiten für besonders gefahrenträchtige Örtlichkeiten gesucht.“

Nicht von der Statistik erfasst wird eine Ablenkung innerhalb des Fahrzeuges, auch wenn eine Vielzahl der Unfälle darauf zurückzuführen sein dürfte. Hierzu können Unfälle zählen, bei denen Verkehrsteilnehmer in einer Kurve geradeaus fahren, am Fahrbahnrand geparkte Fahrzeuge touchieren oder auf der Autobahn auf ein anderes Fahrzeug auffahren. Eine genaue Zuordnung der Unfälle zu dieser Unfallursache gestaltet sich im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme als schwierig. Die Verursacher verschweigen häufig diesen Grund als Unfallursache und ohne Zeugenaussagen ist ein Nachweis zu dieser Unfallursache oftmals nicht möglich. Rückschlüsse lassen sich jedoch aus der Anzahl der „Handyverstöße ohne Unfall“ ziehen. 2023 registrierte die Polizei im gesamten Inspektionsbereich 152 Verstöße mit Kraftfahrzeugen und 40 Verstöße mit Fahrrädern und Pedelecs. Im Vorjahr waren es insgesamt 131 Verstöße, davon 128 bei Kraftfahrzeugen und 3 Verstöße bei Fahrrädern und Pedelecs.

„Das Unfallrisiko erhöht sich bei einer Ablenkung deutlich. Auch ein kurzer Blick aufs Handy lenkt die Aufmerksamkeit weg von der Umgebung und des Straßenverkehrs. Dieser Moment kann ausreichend sein, um nicht mehr rechtzeitig auf plötzliche Gefahren reagieren zu können. Den Bereich ‚Handy am Steuer‘ wollen wir weiterhin im Blick behalten und die Verstöße konsequent ahnden.“, betont Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion Verden/Osterholz.

5. Verkehrsunfallfluchten

Im Jahr 2023 stiegen die Unfallfluchten deutlich auf 915 Fälle (2022: 790). Dies stellt eine Steigerung von 15,82 Prozent dar. Die Aufklärungsquote lag bei 43,61 Prozent. Der Anteil der Unfallfluchten mit Personenschäden ist mit 44 Fällen vergleichsweise gering. Besonders häufig sind Unfallfluchten bei Parkplatzunfällen zu verzeichnen. Im Verhältnis gesetzt machen Unfallfluchten 20,31 Prozent der Gesamtunfälle aus. Dabei stellt eine Verkehrsunfallflucht immer noch eine Straftat dar.

6. Trunkenheit /Drogen im Straßenverkehr

Insgesamt kontrollierte die Polizeiinspektion Verden/Osterholz im Landkreis Verden im Jahr 2023 208 alkoholisierte Personen im Straßenverkehr. Davon waren 62 Personen an Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vorjahr waren von 233 Alkoholfahrten 76 Personen an einem Verkehrsunfall beteiligt. Die Anzahl der alkoholisierten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer, welche im Rahmen einer Verkehrskontrolle festgestellt wurden, liegt bei 146 Fällen.

Die Zahl der festgestellten Fahrten unter Rauschmitteleinfluss lag 2023 bei 156, in 17 Fällen wurde die Rauschmittelbeeinflussung bei einer Verkehrsunfallaufnahme festgestellt.

„Ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachung wird in diesem Jahr auf der Kontrolle der Fahrtüchtigkeit liegen. Wie genau die Cannabislegalisierung zum 1. April sich auf die Sicherheit im Straßenverkehr auswirken wird, kann noch nicht gesagt werden. Es ist aber zu erwarten, dass die Unfälle im Zusammenhang mit Cannabiskonsum zunehmen werden.“, vermutet Antje Schlichtmann. „Auch, wenn mit der Teillegalisierung der Konsum und der Besitz nicht mehr per se eine Straftat darstellt, ist das Fahren unter Einfluss von Drogen und damit auch Cannabis immer noch verboten“, betont sie.

7. Verkehrsüberwachung

Die polizeiliche Verkehrsüberwachung orientiert sich grundsätzlich am Unfalllagebild und soll die Unfallursachen bekämpfen. Daher wurden 2023 gezielte Kontrollen des Sicherheitsabstandes, der Geschwindigkeit und der Fahrtüchtigkeit durchgeführt. Einnahmen aus den Verstößen fließen zum Teil zurück in die Verkehrssicherheitsarbeit.

Aus den getätigten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch den Landkreis Verden und Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Verden/Osterholz resultierten insgesamt 9.650 Verstöße.

Im Jahr 2024 wird ein Schwerpunkt der Verkehrsüberwachung weiter im Bereich der Geschwindigkeit und der Überwachung des Sicherheitsabstandes liegen. Im Rahmen von Schwerpunktwochen werden Landkreis und Polizei gemeinsame Überwachungsaktionen durchführen.

Ein weiteres Schwerpunktthema wird 2024 erneut die Überwachung der Fahrtüchtigkeit sein. Diese bildet die Grundlage für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Eine fehlende Fahrtüchtigkeit gefährdet nicht nur einen selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

8. Präventionsmaßnahmen für den sicheren Straßenverkehr im Landkreis Verden

Der Landkreis Verden, die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und weitere Kooperationspartner bieten ein vielfältig und umfassendes Präventionsangebot, um den Hauptunfallursachen und den Gefahren und Risiken im Straßenverkehr zu begegnen.

Alle Altersgruppen, von Kindern bis Seniorinnen und Senioren, sollen von den unterschiedlichen Präventionsprojekten angesprochen werden, um möglichst sicher im Straßenverkehr agieren zu können. Neben den Altersgruppen werden auch Projekte zu unterschiedlichen Fahrzeugen angeboten.

Auch in diesem Jahr soll wieder ein ganzheitliches Präventionsprogramm angeboten werden. Die ersten Präventionsveranstaltungen haben bereits stattgefunden.

Folgende Veranstaltungen und Seminare bieten der Landkreis und die Polizei an:

- **Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen (u.a. Fahrradprüfungen)**
- **Warnwesten für Erstklässler**
- **Drogenprävention – „Wir sind klar“**
- **Fi.Fa. – Fit fahren statt „fast and furious“**
- **Fahrschulprojekt**
- **Alte Hasen – Sicher im Straßenverkehr**
- **Fit im Auto**
- **Pedelec-Training**

- **Roller-Training**
- **Fahrradfahrtraining für Migrantinnen**
- **Sicherheit erfahren – Informative Radtour**

Zum Schulstart erhalten alle Kinder im Landkreis Verden eine Warnweste. Fahranfängerinnen und Fahranfänger erhalten Gutscheine für ein Fahrsicherheitstraining und Seniorinnen und Senioren können kostenlos an Fahr-Fitness-Checks teilnehmen.

Um bereits früh mit der Thematik der Fahrtüchtigkeit in Berührung zu kommen, bietet die Polizei für weiterführende Schulen den vierstündigen Vortrag „Wir sind klar“ zur Sucht- und Drogenprävention an. Dieser ist geeignet für die Jahrgänge 8-10 und umfasst verschiedene Auswirkungen von Sucht und Suchtmitteln und bietet Handlungsalternativen und Bewältigungsstrategien. Interessierte Schulen werden gebeten, mit dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Verden/Osterholz Kontakt für eine Terminabsprache aufzunehmen.

Bereits in 2022 wurde zum Thema Unfallfluchten ein Präventionsprojekt gestartet, die insbesondere auf Unfälle auf Großparkplätzen abzielt. Für die Kampagne „Unfallflucht ist unfair“ wurden auffällige Hinweisschilder aufgestellt, die darauf hinweisen, einen Verkehrsunfall bei der Polizei zu melden oder auch als Zeuge zur Verfügung zu stehen.

Auch in diesem Jahr wird als Schwerpunkt-Aktion wieder ein Motorradaktionstag ausgerichtet. Die Landkreise Verden und Diepholz sowie die Polizeiinspektionen Verden/Osterholz und Diepholz beteiligen sich an der Aktion am 26. Mai 2024. In Thedinghausen wird mit einem Motorrad-Gottesdienst gestartet und im Anschluss geht es in einem Korso weiter nach Martfeld zum Aktionstag mit informativem Programm.

„Neben gemeinsamen Präventionsprojekten führen wir auch jährlich mit den Kommunen und den Straßenverkehrsbehörden eine Unfallkommission durch, in der die Unfallschwerpunkte erörtert werden. Wir wollen durch eine enge Zusammenarbeit, gezielte Maßnahmen und Verkehrskontrollen Risikofaktoren minimieren und die Teilnahme am Straßenverkehr für alle Menschen sicherer gestalten.“, resümiert Patrick Rott, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr bei der Polizeiinspektion Verden/Osterholz.